

Werteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarort-Verkehr Nr. 2,70, außerhalb Nr. 2,80 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf. Erscheinungsweise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gegründet 1877.



Die 1/2spaltige Zeile über deren Raum 20 Zeilen. Die Restzeile über deren Raum 45 Zeilen. Bei Wiederholungen ununterbrochenen folgen entsprechende Rabatt. Bei gerichtlicher Entscheidung und Konfirmation ist der Rabatt fünfzig.

Veransprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 159

Druck und Verlag in Altensteig.

Samstag, den 12. Juli.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1919.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 10. Juli.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 8.25 Uhr nachmittags.

Die Beratung des Verfassungsentwurfs wird fortgesetzt. In Artikel 101 liegt ein Antrag der Unabhängigen vor, der für die Ausübung der Gerichtsbarkeit nach dem Reichstagswahlrecht zustandekomme Volksgerichte verlangt, denen auch die Soldaten unterworfen sind. Militär- und Ausnahmegerichte jeder Art sind verboten.

Abg. Henke (U.S.P.): Nur durch die Einfügung von Volksgerichten, d. h. durch die Wahl der Richter, kann der Klassenjustiz ein Ende gemacht werden. Vor allen Dingen aber muß ein Ende gemacht werden mit den nachwüchsigsten Standesgerichten und außerordentlichen Kriegsgerichten.

Staatskommissar Dr. Brauß: Ich glaube, das hier vorgeschlagene, rein politische Richterwahlrecht ist alles eher, als geeignet, eine von allen nicht zur Rechtsfrage gehörigen Einflüssen freie Justiz zu schaffen. Durch Auslieferung der Richter an die Leidenschaft der politischen Wahl wird dieses Ziel nicht erreicht.

Abg. Dr. Helbig (D.B.): Besser sind schlechte Gesetze, die von guten Richtern angewendet werden, als gute Gesetze in den Händen von Richtern, die nicht auf der Höhe sind, ohne Kenntnisse, Lebenserfahrung und Rechtswissen. Auf die Ausbildung der Richter kommt alles an. Eine solche Justizpolitik wird durch die Wahl unmöglich. Auch kommt der Richter unter die Herrschaft der Parteien und Programme.

Abg. Warmuth (D.nat. Sp.): Der gelehrte Richter steht in keinem unvereinbaren Gegensatz zu dem Volksrichter. Schließlich wird auch bei der Befähigung des Volksrichters nach dem Vorbild des Kandidaten gefragt, und so ein Laienrichter würde sein ganzes Leben vor der Defensivität dargestellt sehen müssen. Die Wahl würde somit die Unabhängigkeit des Richters auf das äußerste gefährden.

Abg. Rosenfeld (S.): Wie können dem Antrag der Unabhängigen nicht zustimmen. In den künftigen Gerichten muß durch ein starkes Laienelement, das aus Volkswahlen hervorgegangen ist, ein Gegengewicht gegen das Beamtenrichtertum geschaffen werden.

Abg. Dr. Abt (D.B.): Der Richter ist in der Tat vielfach als Beauftragter eines bestimmten Standes hervorgetreten, weil ihm der weite Blick fehlt für das Verständnis des Standpunktes der anderen Schichten. Demokratie, die Achtung vor allem, was Menschlichkeit trägt, die Achtung auch vor der Meinung der anderen, wird fortan die sicherste Grundlage für den unabhängigen Volksrichter sein.

Abg. Dr. Kießer (D.B.): Es gibt auf der ganzen Welt kein Volk, das über so unparteiische Richter verfügt, wie das deutsche. Bewußte Klassenjustiz wird jedenfalls von unseren Richtern nicht getrieben. (Widerspruch und Lachen bei den Sozialisten.) Nachdem Sie die Distinktion im Heere untergraben, nachdem Sie die Verwaltung lahmgelegt haben, versuchen Sie jetzt, die Unabhängigkeit der Richter zu beseitigen und damit den Abbau jeder staatlichen Autorität zu vollenden.

Abg. v. Brentano (S.): Unser Richterstand hat wirklich eine bessere Beurteilung verdient, als die, daß man ihm mehr oder weniger verdienten Vorwurf einer bewußten Klassenjustiz macht. Auch ein Wahlrichter bleibt denselben Schwächen und Irrtümern unterworfen, wie die gelehrten Richter.

Artikel 101 wird unter Ablehnung des Antrags der Unabhängigen in der Ausschlußfassung angenommen.

Artikel 102 (Ernennung der Richter auf Lebenszeit, Zulässigkeit der Festsetzung einer Altersgrenze der Richter durch die Landesgesetzgebung) wird ohne Erörterung angenommen.

Artikel 103 bestimmt: Ausnahmegerichte sind unstatthaft. Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. Die gesetzlichen Bestimmungen über Kriegsgericht und Standgericht werden hiervon nicht berührt.

Artikel 104 bestimmt: Die Militärgerichtsbarkeit ist aufzuheben, außer für Kriegszelten.

Die Unabhängigen beantragen die Streichung dieser beiden Artikel.

Die Sozialdemokraten Kuer und Gem. beantragen, die militärische Gerichtsbarkeit ist aufgehoben (statt aufzuheben).

Abg. Gröber (S.) beantragt zu Artikel 103 den Zusatz: „Die militärischen Ehrengerichte sind aufgehoben“ und in Artikel 104 die Einfügung, daß die Militärgerichtsbarkeit auch für die Verhältnisse an Bord bestehen bleibt.

Abg. Gröber (S.): Die Nationalversammlung muß erklären, daß sie keine Behörde mehr haben wolle, die darauf achte, daß die Standesliste des Duells gewahrt werde.

Abg. Arzberger (D.B.): Es ist beabsichtigt, Disziplinarkammern für das Heer neu einzurichten. Deshalb scheint es besser, die Aufhebung der Militär Ehrengerichte nicht in das Verfassungswerk hineinzubringen.

Reichswehrminister Rosa: Die Militärgerichtsbarkeit sofort aufzuheben, ist unmöglich. Befiehlt die Versammlung in der von der Kommission vorgeschlagenen Form, so werden wir die geforderte Änderung möglichst beschleunigen. Eine Verschlechterung des Rechts ist aber nicht beabsichtigt. Es muß eine Übergangszeit gelassen werden.

Abg. Falk (D.B.): Aus unserer Weltanschauung heraus sind wir gegen jedes Ausnahmegericht, Ausnahmegericht und Ausnahmeverfahren.

Abg. Gräfe (D.nat. Sp.): Im allgemeinen haben die Kriegsgerichte milde und wohlwollend geurteilt. Sie dürfen durch die neue Verfassung nicht beseitigt werden. Eine Armee ohne Autoritätsgedanke ist unmöglich.

Abg. Dr. Sohma (D.B.): Die militärischen Ehrengerichte dürfen nicht aufgehoben werden, weil sie zur Aufrechterhaltung des Ehrenglaubens nötig sind.

Abg. David (S.): Die Militärgerichte sind Ausnahmegerichte und passen nicht mehr in unsere Zeit.

Abg. Dr. v. Deibitz (D.nat. Sp.): Ich warne namentlich vor Beseitigung der militärischen Ehrengerichte. Das wäre ein Ausnahmegericht wegen den Offiziersstand.

Abg. Sohma (U.S.P.): Gerade die Wichtigkeit der Militärgerichte ist Maßstab des Wesensalters beweist die Notwendigkeit ihrer Aufhebung.

In der Abstimmung wird Artikel 103 mit dem Antrag Gröber auf Aufhebung der Militär Ehrengerichte angenommen.

Der Antrag Gröber wegen Aufrechterhaltung der Militärgerichtsbarkeit an Bord wird durch Ausschluß mit 124 zu 100 Stimmen angenommen. Mit dieser Änderung wird Artikel 104 angenommen; ebenso die Einfügung des Ausdrucks. Nächste Sitzung Freitag 9.30 Uhr.

Neues vom Tage.

Der Kaiser geht freiwillig in die Verbannung?

Bern, 11. Juli. Wie der Pariser „Temps“ erzählt, gedenkt der ehemalige deutsche Kaiser an die alliierten Regierungen das Ersuchen zu richten, von einer Beurteilung seiner Person abzusehen. Dagegen werde er freiwillig einen Ort außerhalb Europas aufsuchen. Mit Bestimmtheit verlautet, daß der Kaiser Niederländisch-Indien vorschlagen werde.

Wiederaufnahme des Handels.

München, 11. Juli. Ueber die Wiederanbahnung der Handelsbeziehungen mit Italien fanden dieser Tage in München Besprechungen statt. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ meldet, soll darauf hingewirkt werden, daß möglichst bald in Rom eine deutsche Handelsabteilung und in Berlin eine italienische Handelsabteilung bei den diplomatischen Vertretungen errichtet werden.

Die Selbständigkeit Oberschlesiens.

Berlin, 11. Juli. Die Frage größter Selbständigkeit Oberschlesiens ist, wie verschiedene Morgenblätter melden, durch eine Bestätigung erledigt worden. Die von Zentrumsseite vorgebrachten und vom Oberschlesischen Volksrat beantworteten Wünsche sollen dahin berücksichtigt werden, daß auf Vorschlag des Staatskommissars durch die Zentralregierung im Einvernehmen mit dem Regierungspräsidenten ein Oberschlesischer Beirat berufen werde. In ganz Preußen solle die provinzielle Selbstverwaltung erweitert werden. Insbesondere sollen bestimmte Kultur- und Sprachenfragen den Provinzen zur freien Regelung überlassen bleiben. Vielleicht soll auch aus Oberschlesien eine selbständige Provinz gemacht werden. Die Bewirklichung aller dieser Punkte ist aber hinausgeschoben bis nach Vollzug der Volksabstimmung und Abschluß der Ententebestimmung.

Ein bolschewistischer Angriff im Herbst?

Wien, 11. Juli. Einem Berichterstatter der „N. Fr. Pr.“ antwortete der tschecho-slowakische Oberkommandierende, General Belle, auf die Frage, welchen Zweck die tschecho-slowakischen Rüstungen haben: Für den Herbst werde ein allgemeiner bolschewistischer Angriff vorbereitet. Würde Wien oder Prag dem Bolschewismus verfallen, so würde dieser seinen Weg nach Deutschland und Westeuropa nehmen. Bei einem Angriff auf Österreich würden große Vorräte an Werten und Banknoten, sowie Munitionsfabriken den ungarischen Bolschewisten zur Beute werden und deren Macht bedeutend stärken. Gegen diese Gefahr gelte es gerüstet zu sein.

Tschechenputsch in Wien.

Berlin, 11. Juli. Aus Wien wird der „Voss. Zeitung“ berichtet: Gestern erschienen im Wiener Arsenal fünf Personen, darunter drei tschechische Offiziere, und boten Vertretern des Arbeiterrats, die das Arsenal verwalten, eine große Geldsumme für die Ausrüstung von Waffen im Wert von 2 1/2 Millionen an. Die Mitglieder des Arbeiterrats lehnten ab und versperren die Zimmertür. Die Offiziere begannen nun aus ihren Revolvern zu schießen. Dadurch wurde die Arbeiterwehr des Arsenal alarmiert. Als sie in das Zimmer einbrang, fand sie zwei Arbeiterräte tot am Boden liegen. Die Offiziere sprangen zum Fenster hinaus. Einer blieb schwer verletzt liegen, zwei wurden gefangen genommen. Bei den Offizieren wurden Geldbeträge von über eine Million Kronen gefunden.

Von der Friedenskonferenz.

Verailles, 11. Juli. Die Ueberreichung des Friedensvertrages an die österreichische Abordnung hat sich wiederum verzögert. Sie kann frühestens am Mittwoch erfolgen.

Die verbündeten Regierungen haben die bulgarische Regierung aufgefordert, zum 25. Juli eine Friedensabordnung nach England-les-Bains zu entsenden.

Uebergabe der Bestätigung.

Verailles, 11. Juli. Der deutsche Bevollmächtigte v. Versner überreichte gestern um 11 Uhr dem französischen Oberst Henry die amtliche Urkunde

über die Bestätigung des Friedensvertrags durch die Nationalversammlung. Der amerikanische Oberst House überbrachte das Schriftstück sofort dem Minister des Aeußern. Versner übergab ferner eine Note, die um baldigste Aufhebung der Blockade und Freilassung der Kriegsgefangenen ersucht.

Vermögens-Beschlagnahme.

London, 11. Juli. Nach den „Central News“ hat die Regierung das in England befindliche Vermögen des Königs Ferdinand von Bulgarien im Betrag von 8 Millionen Mark beschlagnahmt.

Das englische Ausländergesetz.

London, 11. Juli. (Unterhaus.) Der Ausschuss für das Ausländergesetz hat eine Bestimmung in den Entwurf aufgenommen, wodurch die Beschäftigung von Ausländern auf 10 Prozent beschränkt wird. Die Bestimmung ist von der Vertragsverpflichtung abhängig.

Die englischen Vorzugszölle.

Amsterdam, 11. Juli. Bei Beratung des Finanzgesetzes im englischen Unterhaus schlug Chamberlain einen Zusatz vor, der das Recht gibt, die Vorzugszölle auf jedes Gebiet auszudehnen, in dem ein Teil des britischen Reichs Mandatar des Völkerbunds ist, vorausgesetzt, daß die Bestimmungen des Mandats diese Ausdehnung gestatten. Der Zusatz wurde mit 196 gegen 58 Stimmen, die Vorlage über die Reichsvorzugszölle mit 271 gegen 52 Stimmen angenommen.

Gespannte Lage in Italien.

Bern, 11. Juli. Die italienischen Blätter berichten, daß die vertraulichen Mitteilungen des Ministers Littori an die Parteiführer der Kammer wenig erfreulich gewesen seien. Von den Verhandlungen in Paris sei nichts Günstiges für Italien mehr zu erwarten. Italien sei auf sich selbst gestellt. Der Generalstreik in Rom ist nach der „S. J.“ durch einen Vergleich beigelegt. Die Warenpreise werden auf die Hälfte herabgesetzt. Eine gemischte Kommission wird die Durchführung der Abmachungen überwachen.

Die Umtriebe in der Pfalz.

Berlin, 11. Juli. Die „Deutsche Allgemeine Ztg.“ meldet: Die Lösungsbestrebungen in der Pfalz sind jetzt in ein neues Fahrwasser gekommen und gehen über die früheren Ziele hinaus. Neuerdings wird mit dem Gedanken gespielt, aus der Pfalz ein vollkommen selbständiges Staatswesen ohne jeden Zusammenhang mit Deutschland zu machen, das unmittelbar dem Völkerbund unterstellt werden soll.

Kulunst der Deutschen aus Amerika.

Rotterdam, 11. Juli. Der Dampfer „Mantua Washington“ ist mit Deutschen aus Amerika an Bord und zwar 780 Männern, 71 Frauen und 47 Kindern, in Rotterdam eingetroffen. Der Dampfer „Prinzeß Notoika“ wird am 17. Juli weitere Deutsche bringen.

Der Wiederaufbau.

London, 11. Juli. Die „Times“ meldet: Frankreich verlange zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete in Nordfrankreich von Deutschland 300 000 Arbeiter.

Die deutschen Guthaben in Italien freigegeben.

Mailand, 11. Juli. Der „Secolo“ meldet: Für königliches Dekret hebt die Beschlagnahme der deutschen Guthaben in Italien auf, vorbehaltlich der Gegenleistung durch Deutschland.

Ein Riefenschwindel.

(*) Von der Enz, 11. Juli. (Der Riefenschwindel.) Der geheimnisvolle Vorfall in Neustadt (Baden), bei dem der Pforzheimer Bijouteriefabrikant Röd von einem Schwindler namens Rombach um 900 000 Mk. geprellt wurde, wird jetzt etwas geklärt. Es heißt jetzt, dem Röd sei von Rombach Platin angeboten worden, das in den Pforzheimer Fabriken gesucht und sehr teuer ist. Röd sei mit noch zwei Herren nach Neustadt gefahren, um das Platin zu übernehmen. Rombach habe sich das Geld voraus geben lassen und gesagt, er wolle das Geld in der Nähe holen. Er sei aber alsbald mit einem Auto davongefahren und habe den Pforzheimer das Nachsehen gelassen. Es scheint, daß die Pforzheimer Herren gegen Rombach ungeheuer unvorsichtig waren. Mehrere 100 000 Mk., die bei Banken, Sparcassen und Privatpersonen hinterlegt waren, sind wieder beigebracht worden.



Landesnachrichten.

Altensteig, 12. Juli 1919.

* **Selnen 80. Geburtstag** feiert heute in Stuttgart Generalleutnant v. Seutter, ein geborener Altensteiger. Sein Vater, Christoph Heinrich Freiherr v. Seutter, war hier fgl. Forstmeister.

— **Keine Verteuerung von Eisen und Stahl.** Der rheinisch-westfälische Stahlwerksverband beschloß, trotz der tatsächlichen Erzeugungsverluste keine Preiserhöhung vorzunehmen, in der Erwartung, daß mit dem Abbau der Lebensmittelpreise auch die Arbeitslöhne zurückgehen werden.

— **Was kann Italien liefern und was braucht es?** Bei einer Besprechung von italienischen Vertretern mit solchen der bayerischen Regierung in München bezeichneten erstere folgende Artikel als lieferungsfähig: Schwefel, Rohseide, Gemüse, Obst, Zitronen, Del, Hüte, Hanf und Leinen. Der Bedarf Italiens erstreckt sich auf folgende Artikel: Zellsulfo, Zink, Eisenabfälle, Pharmazeutische Produkte, Farben, Halbzugmaschinen, Werkzeugmaschinen, Holz, Kalksalz, Thomasmehl, Glas, Buttermaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen. Die abzuschließenden Geschäfte sollen nach Möglichkeit den Einzelfirmen überlassen werden.

Zwernberg, 11. Juli. Die durch den Wegzug von Maxer Hornberger erledigte hiesige Pfarrstelle wurde von der Oberkirchenbehörde dem Missionsinspektor Herrn Kiefer in Basel übertragen. — Mit dieser Ernennung kommt das Konfessionsamt einem von der Kirchengemeinde ausgesprochenen Wunsche entgegen.

(*) **Altschieß, 11. Juli.** (Kirchendieb.) Ein frecher Burche hat einen Kirschbaum umgestürzt, um die Kirschchen besser vom Baum pflücken zu können. Dem Besitzer dürfte nach den heutigen Preisen ein Schaden von etwa 1000 Mark entstanden sein.

(*) **Schramberg, 11. Juli.** (Aus Italien.) Dieser Tage ist bei einer hiesigen Firma die erste Warenbestellung aus Italien eingelaufen.

(*) **Stuttgart, 11. Juli.** (Aus Saloniki.) In zwei mit Tammeis geschmückten Sonderzügen trafen heute vormittag etwa 600 Mann der 7. Landwehr-Division unter Führung des Hauptmanns Haas hier ein. Die Truppen standen früher in der Ukraine und waren in der letzten Zeit im Gefangenenlager in Saloniki. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte am festlich geschmückten Bahnhof die heimkehrenden Krieger mit stürmischem Jubel.

(*) **Stuttgart, 10. Juli.** (Gastwirtschaftler.) Auf dem Verbandstag der Wirtze Württembergs wurde beschlossen, an die Regierung die Bitte um Errichtung einer Gastwirtschaftlerkammer Württembergs einzubringen. Die Wirtze sind bereit, die Kosten zu übernehmen.

(*) **Wegingen, 11. Jun.** (Wiederschlag.) In dem Redartieswert Dferdingen sind kurz nacheinander zwei Motoren gestohlen worden, wodurch der ganze Betrieb stillgelegt ist und das Geschäft einen Schaden von etwa 10000 Mark erleidet.

(*) **Wassenbachhausen, D. Bradenheim, 11. Juli.** (Einbruch.) In der Nacht wurde in den Keller der hiesigen Zigarettenfabrik Hochherr eingebrochen und 130 Pfund besserer Tabak und dazu einige Lebensmittel, die dem Werkführer gehörten, entwendet.

(*) **Chnigen i. Wau, 11. Juli.** (Einbrecher.) Die hiesige Einwohnerschaft ist in nicht geringer Aufregung. In zwei Tagen wurden nicht weniger als fünf Einbruchdiebstähle verübt. Der Verbrecher ist man noch nicht habhaft geworden.

(*) **Waldwetten, D. Gmünd, 11. Juli.** (Tragisches Ende.) Der 27 Jahre alte Landjäger Franz Herkommer war, der in Wangen i. A. seit einem Jahr stationiert war, ist bei der Verfolgung eines Diebes in einen See geraten. Beide, Landjäger und Dieb, haben an einer sumpfigen Stelle den Tod gefunden. Herkommer hat den ganzen Feldzug mitgemacht.

(*) **Schwaigern, 11. Juli.** (Erntebeginn.) Gutsbesitzer Zellmann hat etwa 10 Morgen Wintergetreide geerntet. Der Regen in letzter Zeit hatte ihm in Gegensatz zu den übrigen Galmfrüchten nichts mehr genügt. Ihr Stand war gut, doch die Ähren waren infolge der großen Trockenheit kurz. Das Dreschergebnis darf als mittel bezeichnet werden. In etwa 8 Tagen — warmes Wetter vorausgesetzt — folgt die Roggenernte.

(*) **Münzingen, 11. Juli.** (Die Neutralen.) Von der Vereinigung der Unteroffiziere des Beurlandstandes der Drisgruppe Münzingen wurde in einer Versammlung der Standpunkt vertreten, daß die Mitglieder der Vereinigung im Falle eines Regierungszuges sich neutral verhalten oder „zum großen Haufen“ gehen werden.

(*) **Sulz a. N., 11. Juli.** (Stiftung.) Fabrikant Max Stehle hat der Stadt 25000 Mk. für einen Schulbau und 15000 Mk. zur Erbauung einer Badeanstalt überwiesen. Auf mehrere ihm gehörige Bauplätze hat er verzichtet, wodurch es ermöglicht wird, zur Behebung der großen Wohnungsnot weitere Wohnhäuser zu errichten.

Sonntagsgedanken.

Was Deutschland rettet.

Um der Sparanfekt willen werden wir nun erfreden müssen, was Forderung des Edelmenschen in uns ist: daß die Kräfte im Volk sich nicht mehr gegeneinander richten und konkurrierend sich bekämpfen, sondern daß sie miteinander sich verbinden zum gemeinsamen Ziel.

G. Prellsch.

Vermischtes.

Der Milchpreis. Tausende von Milchwirtschaftlern verlangen in einer Versammlung in Kempten von der Regierung die gleiche Milchpreiserhöhung wie in Württemberg, widrigenfalls sie ab 1. August die Belieferung der Sommeren einstellen werden. Ferner forderten sie die Aufhebung der Höchstpreise für Milch- und Milchpulver und freie Milch- und Milchpulvermärkte.

Selbstmord. Der Großindustrielle Kommerzienrat Laug in Regensburg, Vorsitzender der oberpfälzischen Handelskammer, erschloß sich wegen der traurigen deutschen Wirtschaftslage.

Der Seeverkehr in Stettin zeigt einen erheblichen Aufschwung. In einem Tage wurden neunzehn Aus- und einfallende Schiffe gezählt.

Stoffellauf Berlin-Wien. In Suothreisen wird die Einsetzung eines Stoffellaufs Berlin-Wien und umgekehrt erwogen. Die Sache dürfte einige Schwierigkeiten haben, da der Weg durch das feindliche Tschecho-Slawakien führt.

Uberschwemmung. Infolge eines schweren Volkendrucks entstand am 8. Juli in Südmähren eine furchtbare Überschwemmung durch die hochangeshwollenen Flüsse March und Olshava. Ingleich ging ein Hagel nieder, der alles vernichtete. Die Schlossen liegen stellenweise 1 1/2 Meter hoch.

Abgehört. Der französische Kampfflieger Pasarelli ist bei Versailles tödlich abgehört. Ferner ist bei Marzelles (Aer. Cher) ein Flugzeug abgehört. Die Insassen, zwei englische Offiziere und zwei englische Mechaniker wurden getötet.

Der Saharaflug verunglückt. Nach einem Telegramm des Gouverneurs von Französisch-Westafrika an General Lyautey ist das Flugzeug des Nigergeneranten Lemaître, der, wie wir kürzlich gemeldet haben, von Mogador über die Sahara nach Dakar fliegen wollte, in Fort-Gienne, 1400 Kilometer von Mogador und 700 Kilometer von Dakar entfernt, abgestürzt. Der Apparat ist zerstört; der Flieger und sein Begleiter blieben jedoch unverletzt.

Fuchs und Haden. In der Nähe des Viehhofs bei Giengen a. Br. beobachtete ein Spaziergänger, wie ein Fuchs seine Beute, ein armes Häslein, gegen eine Schaar Raben verteidigte. Die Raben stießen wiederholt mächtig auf den Fuchs herab und legten ihm durch kräftige Schnabelhiebe darzut zu, daß er seine Beute im Stiche ließ und im nahen Dickicht verschwand. Auf dem Kampfsplatz blieben das tote Häslein, ein toter Rabe und eine Menge Federn.

Mutmaßliches Wetter.

Die Störungen dauern an. Der Einfluß des Hochdrucks geht zurück. Am Sonntag und Montag ist neben kurzer Aufhellung vielfach bedecktes und zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

Handel und Verkehr.

Calw, 11. Juli. (Schweinemarkt.) Auf dem am letzten Mittwoch stattgehabten Schweinemarkt waren zugeführt: 280 Stück Milchschweine, die pro Paar 220 bis 450 Mk. kosteten, und 26 St. Käufer, von denen das Stück zwischen 300 bis 450 Mk. kostete. Der Handel war etwas flau; es blieb ein Drittel der zugeführten Tiere unverkauft.

* **Aus dem Ringstal, 8. Juli.** Der Kirschenertrag im Ringstal ist besser, als man nach dem Verlauf der Blüte erwartete. Namentlich in den Seitentälern ist er gut, ganz besonders im Harmersbachtal und im Tal von Nordrach. Dort hängen die meisten Kirschbäume übervoll. Der Regen der letzten Woche hat das Brechen der Kirschchen etwas gefördert; ein Teil mußte auch, weil aufgesprungen, ins Foh wandern zum Brennen.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Eingefandt.)

Wie kommt es, daß im Kommunalverband Freudenstadt der amerik. Speck zu Mk. 3.40 pro Pfund abgegeben werden kann, während im Kommunalverband Nagold das Pfund Mk. 4.— kostet?

Legte Nachrichten.

Die Blockade Deutschlands aufgehoben.

Verailles, 12. Juli. (Telegr.) Der Oberste Rat der Allierten hat in seiner gestrigen Nachmittagsitzung beschlossen, die Blockade Deutschlands vom 12. Juli ab aufzuheben.

Berlin, 12. Juli. Durch die gestrige Erörterung der Grundrechte und Grundpflichten in der Nationalversammlung ist anstehend eine neue Rißis zwischen den beiden Regierungsparteien, der Sozialdemokratie und dem Zentrum, in Heranbildung begriffen.

WTB Versailles, 12. Juli. Der Reinersteil macht sich in Paris hart geltend. Fast sämtliche Lokale sind geschlossen. Diejenigen Wirte, die offen halten wollten, wurden im Laufe des Vormittags von den Streikenden gezwungen, zu schließen. In den großen Hotels soll das Personal um 30 bis 40% vermindert sein.

WTB Amsterdam, 11. Juli. Menue van den Dag schreibt: Es ist ein eigenartiges Schauspiel, zu verfolgen, wie nach der Erklärung Lloyd Georges im Unterhause ein gewisses Maß von Sympathie für den früheren Kaiser entstanden ist. Es stellt sich immer mehr heraus, daß Lloyd George keinen geschickten Schachzug gemacht hat, als er, um einen Teil des englischen Publikums zu fesseln, den Plan einer gerichtlichen Verfolgung des ehemaligen Kaisers so energisch durchsetzte.

WTB Versailles, 11. Juli. Heute fand in Versailles eine vorbereitende Besprechung einer deutschen und einer Entente-Kommission über die Ausführung der Leistungen und Lieferungen statt, welche Deutschland im Friedensvertrage übernommen hat. Es wurde zwischen dem deutschen Vorsitzenden Unterstaatssekretär Schroeder und dem französischen Vorsitzenden Loucheur ein Einverständnis dahin erzielt, daß über eine Reihe von Einzelfragen, besonders über die Frage der Kohlen- und Chemikalienlieferungen schon in der nächsten Woche besondere Sachverständigen-Kommissionen in Versailles zusammentreten sollen. Von französischer Seite wurde das dringende Verlangen gestellt, daß zu den Arbeiten der Aufräumung der durch den Krieg zerstörten französischen Gebiete bald freie deutsche Arbeitskräfte in erheblichem Umfange herangezogen werden. Für Belgien wurde die Beteiligung deutscher Arbeiter als nicht notwendig bezeichnet. Deutscherseits wurde die sofortige eingehende Prüfung dieser Frage u. die baldige Ueberreichung entsprechender Vorschläge zugesagt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig P. a. N. L. Druck und Verlag des W. Meißner'schen Buchdruckers, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Von der Landesbekleidungsstelle

sind angeboten:

Brotbeutel , gut erhalten zu ca.	1 Mk. pro Stück
Hemden , getragen zu ca.	4 Mk. pro Stück
Kuckstüchle , instandgesetzte mit Leder-	
kappe und Einlage	20 Mk. pro Stück
desgl. ohne Einlage	15,50 Mk. pro Stück
Stilmaterial (bestehend aus getragenen Militär-	
Hemden und -Hosen) zu ca.	1,15 Mk. das Kg.

Bestellungen können am Montag, den 14. Juli d. J., nachmittags 2 bis 7 Uhr im Rathaus (Wartezimmer) angebracht werden.

Den 12. Juli 1919.

Stadtschultheißenamt.

Forstamt Hoffstett.

Verboten

ist das Reffen von Heidelbeeren vor dem 28. Juli u. das Sammeln von Preiselbeeren, wobei die Benützung des Reffs durchaus verboten ist, vor dem 25. August.

Altensteig.

Bodenöl
Maschinenöl
Spezial-
Motorenöl
la. Qualität

hält vorrätig

Karl Henßler sen.
Eisenwarenhdg.

Altensteig.

Heidelbeer-
Körbe

in allen Größen und Preislagen in den hiesigen Waldungen ist empfehl.

J. Wurster.

Altensteig-Stadt.

Bau-Akkord.

Die Stadtgemeinde vergibt die Ausführung der Arbeiten

- zur Einrichtung einer Wohnung in dem Kellergebäude beim Bruderhaus,
- zur Instandsetzung der Wohnungen im Bruderhaus (Gewerbeschulgebäude).

Pläne, Kostenvoranschläge und Akkordbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus auf.

Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. Juli ds. Js.

eingureichen.

Den 12. Juli 1919.

Stadtschultheißenamt:

Welfer.

Zwernberg.

Das Sammeln von Beeren

in den hiesigen Waldungen ist

für Auswärtige bei Strafe verboten.

Schultheißenamt.

Altensteig-Stadt.

Das Sammeln von

Heidelbeeren

in den Stadtwaldungen vor 20. Juli d. J. ist

verboten.

Den 11. Juli 1919.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig-Dorf.

Das Sammeln von Beeren

jeder Art ist in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen

für Auswärtige bei Strafe verboten

ebenso das Betreten der Kulturen.

Den 10. Juli 1919.

Gemeinderat.

Hochdorf.

Das Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist

für Auswärtige streng verboten.

Zwiderhandlungen werden bestraft.

Den 10. Juli 1919.

Gemeinderat.

Rotes Kreuz Altensteig.

Nächsten Montag, 14. Juli, nachmittags 5 Uhr werden bei der Apotheke etwa 400 Flaschen (meist 1/2 Liter) in Mengen zu 10 Stück zum Preis von 25 Pfg. pro Stück abgegeben. Die Flaschen wurden seither zum Eindüpfen von Obst und Gemüse verwendet.

Röbele, OA.-Baumeister.

Altensteig.

Eine größere Sendung

von der Reichsbekleidungsstelle freigegebener

Baumwollflanelle

ist eingetroffen bei

E. Frik.

Für die Einnachzeit empfehle ich:

„Reg“ Einkochapparate

„Reg“ Konservengläser

„Reg“ Saftflaschen

Nade-Duplex Gläser

Paul Beck Altensteig

Einnachgläser

braune Einnachkrüge

Honiggläser

Messingpfannen

Rezeptbuch zu Einkochapparat gratis!

Altensteig.

Eine kleine Partie

prima

Barbenbänder

(Friedensware)

verkauft solange Vorrat reicht

Karl Kohler junior

Hausfeilerer, Rosenstraße.

Altensteig.

Hanf- { Schuhmachergarn
Sattlergarn
Bindfaden

ist eingetroffen

W. Beeri.

Altensteig.

ff. Weinessig

Effiggurken

Tafelsenf

Citronensaft

offen und in Flaschen

bei

Fr. Flaig.

Altensteig.

Wagenfett

von 5 Pfund und aufwärts

das Pfund zu 90 Pfennig

Schuhcreme 1/2 Pfd. Mt. 2.50

Lederfett ein Pfd. Mt. 2.—

Sellerwaren alle Sorten

Feuerzeuge und sämtliche Ersatzteile

sowie alle Sorten

Delwaren

empfiehlt

Christian Seeger,

Reithandlung, beim Schaffen

Gesucht

braves, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt in gutes Bürgerhaus. Eintritt 1. Aug. Zweimädchen vorhanden.

Angebote unter „Mädchen“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf 1. oder 15. Oktober such ich ein zuverlässiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das sich mit der Hausarbeit in Haus- und leichtere Gartenarbeiten leicht, einfach lohnend kann

Frau Medizinalrat
Frickler in Nagold.

Fr.-Süddeutsche
Klassen-Lotterie

214000 in 5 Klassen verteilte
Gewinne u. 2 Prämien über

72 Millionen Mark

Hauptgewinn 1. Prämie evtl. 4

800000

500000

300000

200000

Ziehungsbegins
15. und 18. Juli 1919

1. und 2. Viertel 1. und 2. Klasse
3. und 4. Viertel 3. und 4. Klasse

Amtlicher Plan und
erklärende Schrift kostenlos
Bestellungen
erbitte baldigst

Teizer

Wirtl. Lotterien-Einnahme
Stuttgart, Friedrichstr. 54
Fernsprecher 10112 u. 10113
Postfachkonto 8250

Altensteig, den 10. Juli 1919,



Liefbetäubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Gattin und Mutter

Sophie Theurer

geb. Helber

heute abend 7 Uhr im Alter von 59 Jahren von ihrem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In tiefem Leid:

der Gatte:

Gottlob Theurer

mit Söhnen Julius und Wilhelm.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/3 Uhr statt.

Verneuf, 11. Juli 1919.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise wohlthuerender, herzlicher Anteilnahme, die wir während der Krankheit und beim Tode unserer guten, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Maria Schwarzmaier

geb. Kempf

von allen Seiten erfahren durften, sagen tief, gefühlten, innigen Dank

Hauptlehrer Fritz Schwarzmaier
mit Maria und Gertrud.

Erstklassiges Olwachs-Krem

Die Stiefel
glänzend, weich und
wasserdicht macht
Büdo-Schuhkrem.
Büdowerk
Schwenningen



Altensteig.

2 tüchtige Steinspitzer

welche auch im Steinbrechen bewandert sind, finden Beschäftigung bei
Joel Walz senior, Baugeschäft.

Die Brauntweinbrenner des Bezirks
werden auf **Sonntag, den 13. ds. Mts.**, mittags $\frac{1}{2}$ 4
Uhr in das Gasthaus z. „Sonne“ in **Ebhhausen** zu einer
dringenden Besprechung
freundlichst eingeladen.

S. A.: Kleiner.

Altensteig.

Aluminium-Geschirre
Emailgeschirre
rohe und gussemaillierte
Ringhäfen
Ringbräter
Backpfannen
Waffleisen
emaillierte und verzinkte
Eimer
empfehl

Paul Beck.

Für die Möbelindustrie!
Intarsien u. Schnitzereien
für Schlafzimmer

Liefert prompt und billigst

Heinrich Sauter & Co.
Stuttgart

Intarsien und Ornamente-Fabrik.

Auswahlsendungen ohne jede Kaufverbindlichkeit
franko zu Diensten.

Am nächsten Dienstag
von morgens 7 Uhr ab habe ich wieder in
meiner Stallung in der „Traube“ in **Alten-**
steig einen Transport

schöne trüchtige



Kalbinnen
und Kühe

zu dem **Höchstpreis**

zum Verkauf.

Max Zündorfer
Nutzviehhändler.

Altensteig.
Hühnerfutter
per Pfund 60 Pfennig
empfehl

W. Beerl.

Feuerzeuge u.
Taschenlampen



empfehl
sowie
Ersatzteile
empfehl
Fr. Henkler
Flaschnermeister
Altensteig.

Schwarzwald-Drogerie
Altensteig

— Telefon 41 —

empfehl

Bodenöl
Bremsenöl
Karbolineum

Wir suchen
verköuf. Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne
Geschäft, behufs Unterbreitung an vor-
gemerkte Käufer. Besuch durch uns
kostenlos. Nur Angebote von Selbst-
eigentümern erw. an den Verlag der
Vermiet- u. Verkaufszentrale
Geschäftsstelle: Stuttgart
Böblingerstr. 56

Würmer finds!

die heute erschred. Kindern u. Erwach-
te best. Säfte u. roten Baden wegnehmen.
Denn fort mit die. Schmaroz u. Blut-
saugern! Unser Sanitas-Darm- u. Wurm-
tee vertreibt alle Spul- u. Madenwürmer,
reinigt Blut u. Säfte, fördert Stoffwechsel
u. schafft blühend. Aussehen. 3 Baf. Nr. 3.50.
Sanitas-Verlag Heidelberg. 116.

Koch-Bücher

empfehl die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Kirchliche Nachrichten.

1/ Der Gottesdienst in der Stadt-
kirche findet am nächsten Sonntag
schon um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr statt.

4. Sonntag u. Dr., 13. Juli.
Ev. Gottesdienst in der Kirche um
 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Lieder: 359, 385. Op-
fer f. Wehweiser. Darauf Kindergot-
tesdienst in d. Kirche. Die Christen-
lehre fällt aus.
Donnerstag abds. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Bibel-
stunde im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.

Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 13. Juli
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt,
vormitt. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Sonntagsschule,
abends 8 Uhr Predigt
Mittwoch, den 16. Juli
abends 8 $\frac{1}{2}$ Gebetsversammlung.

Gestorbene:

Ragold: Friederike Knobel, geb.
Rausler, Uhrmacherswitwe, 78 J.
Freudenstadt: Marie Stodt, geb.
Adrian, 74 J.
Baiersbrunn: Anna Silber, Witw.,
Musiklehrerin.

Anna Dietzsch
Ernst Moser

Verlobte

Altensteig, Juli 1919.

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Dienstag, den 15. ds. Mts.
im Gasthaus zur „Schwanz“ in **Altensteig**
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Carl Wolf | **Kösle Buob**
Sohn des Georg Wolf | Tochter des Philipp Buob
Bädermeisters hier. | Bädermeisters hier.

Kirchgang um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON NR. 46
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsenflinten.
Drillinge.
Pirsch- und Scheibenbüchsen
Revolven u. Mehrladepistolen.
Teschings.
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
..... Allerlei Munition.

Rucksäcke, Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdgläser, Wildlocker, Nockfänger, Feildbestecke,
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Am Montag, den 14. Juli bringe ich folgende Gegenstände ge-
gen Barzahlung zur Versteigerung von morgens 9 Uhr ab:

Gerüst-Stangen, Seiler, Schrauben und Träger, Anleg-
und Bockleitern, Sand- und Gipssiebe (auch als Mehl-
und Futtersieb verwendbar) 1 Coakssofen (zum Neubau
austrocknen) Haken und Blendstifte, Scheibfilz, $\frac{1}{2}$ zöll-
igen tadellosen Schlauch $9\frac{1}{2}$ Mtr. lang und verschiedenes
Gipsferhandwerkszeug, sowie 1 Paar bereits neue Was-
serstiefel und 1 Fahrrad. 1 Rolle Drahtgeflecht mit
ca. 50 qm.

Altensteig, den 11. Juli 1919.

E. Kirn, Malermstr.

Haus der Gegenwart
Wilhelm G. Mader & Co. Stuttgart.
Mörkesstrasse 9, Telefon 11 485. |

Ein- u. Zweifamilienhäuser, Villen, Gartenhäuser, Hallenbauten, landw. Bau-
ten, Autogaragen, Isolierzellen, Baracken in **Hadege-System** sind billig, dau-
erhaft u. massivbauähnlich ausgeführt. Man verlange Aufklärungsschriften.
Hadege-Rahmenplatten zum Ausfüllen von Fachwerkfeldern anstatt Back-
steinausmauerung liefert obige Firma an alle Bauunternehmer. **Hadege-Bau-**
ten sind unabhängig von Baustoffen wie Backsteine, Kalk, Zement, Eisen etc.

Amtlicher Taschenfahrplan
— Preis 1 Mark —
ist zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung.

